

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung

### des Bürgerforums Hellern (23)

am Donnerstag, 12. April 2018

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.40 Uhr

Ort: Stadtteiltreff Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Griesert

von der Verwaltung: Frau Balks-Lehmann, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz / Leiterin  
Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung (zu TOP 2a)

von der Stadtwerke  
Osnabrück AG: Herr Ittermann, Leiter Finanzen, Einkauf und IT

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Sachstand zum aktualisierten Spielplatzkonzept für Hellern
  - b) Verkehrliche Auswirkungen für Hellern während der geplanten Kanalbaumaßnahme Rheiner Landstraße
  - c) Radwegeverbindung von Hellern durch den Stadtteil Wüste in die Innenstadt
  - d) Ampelschaltungen auf der Lengericher Landstraße stadteinwärts von der Großen Schulstraße bis zum Blumenhaller Weg
  - e) Straßenzustand Hörner Weg zwischen Lengericher Landstraße bis Nordhausweg und Irisweg bis Heidkamp
  - f) Töpferstraße - Zuwegung zu einem Grundstück und Beleuchtung des Weges
  - g) Sachstand zur Sanierung der Grundschule Hellern (ständiger TOP)
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Sanierung des Grünsammelplatzes Klaus-Stürmer-Straße
  - b) Arbeiten an Gas- und Wasserleitungen im Stadtteil
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
  - a) Kanalsanierung Große Schulstraße
  - b) Planungen für das Gewerbegebiet An der Blankenburg/Eselspatt (B-Plan Nr. 513)
  - c) Umstieg von der Buslinie 31 in die Linie 91 an der Haltestelle Hellern
  - d) Stehengebliebene Baken An der Blankenburg
  - e) Hundestationen für den Nordhausweg
  - f) Öffentliche Bücherschränke

Herr Oberbürgermeister Griesert begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie das weitere anwesende Ratsmitglied - Frau Meyer zu Strohen - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Griesert verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 26.10.2017 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zu TOP 1a „**Antrag auf verkehrsberuhigten Bereich am Irisweg**“ trägt der Antragsteller aus der letzten Sitzung vor, dass er mit der Stellungnahme der Verwaltung nicht einverstanden sei. Die 48-stündige Verkehrserhebung fand statt, als ca. 10 cm Eis und Schnee auf der Straße lagen und sei somit nicht aussagekräftig.

Herr Oberbürgermeister Griesert sagt zu, dass die Verwaltung den Hinweis prüfen werde. Er weist weiterhin darauf hin, dass die von den Anliegern gewünschte Ausweisung als „verkehrsberuhigter Bereich“ statt einer Tempo-30-Zone mit einem Umbau der Straße einhergehen müsse und die Anlieger beitragspflichtig wären.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Erhebungen fanden statt Dienstag, 16.01., und Mittwoch, 17.01.2018. Die Maßnahmen werden von der Verwaltung mit Fotos dokumentiert. An diesen beiden Tagen lag kein Schnee oder Eis.*

Der Antragsteller berichtet weiterhin, dass in der Hörner Straße Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen durchgeführt werden, z. B. in Höhe des Kinderspielplatzes. Auch im Irisweg solle kontrolliert werden, nicht zuletzt, um die Verkehrsteilnehmer auf ihr Fehlverhalten aufmerksam zu machen.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass es in den Sitzungen der Bürgerforen immer wieder Hinweise auf überhöhte Geschwindigkeiten und Forderungen nach Geschwindigkeitskontrollen gebe. Die Verwaltung müsse aber bestimmte Vorgaben beachten.\*

Ein Bürger berichtet, dass die an den Irisweg angrenzende Straße bereits „verkehrsberuhigter Bereich“ sei und manche Pkw offenbar im Irisweg bewusst schneller fahren.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass während der Verkehrserhebung einige Kfz-Fahrer offenbar das Messgerät erkannt hätten und nur deswegen langsamer gefahren seien.

*\*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Grundlage für die Planung und Durchführung von Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen ist der niedersächsische Erlass „Richtlinie für die Überwachung des fließenden Verkehrs durch Straßenverkehrsbehörden“. Danach sind Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen dort zu konzentrieren, wo sich häufig Unfälle ereignen (Unfallbrennpunkte) oder die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich Unfälle ereignen werden (Gefahrenpunkte).*

*Neben diesen inhaltlichen Voraussetzungen müssen aber auch bestimmte technische/räumliche Anforderungen an den Mess-Standort gegeben sein, damit eine ordnungsgemäße Geschwindigkeitsüberwachung durchgeführt werden kann. So muss z.B. dass Messfahrzeug bzw. das Messgerät parallel zur Fahrbahn ausgerichtet werden, es muss eine ausreichend gerade Messstrecke in Fahrtrichtung der gemessenen Fahrzeuge vorhanden sein.*

Zu TOP 1b „**Breitbandausbau „schnelles Internet“ in Hellern**“ fragt Herr Oberbürgermeister Griesert, ob in der nächsten Sitzung des Bürgerforums eine Information gewünscht ist. Die Besucher stimmen zu.

Zu TOP 1e „**Sachstand zu Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung Große Schulstraße**“ führt die Antragstellerin aus der letzten Sitzung aus, dass die Tempo-30-Begrenzung leider oft missachtet werde, vor allem im oberen, gerade verlaufenden Abschnitt der Straße. Dies wurde ihr von Anwohnern bestätigt. Nicht nur an der Grundschule, sondern auch im weiteren Verlauf seien daher verkehrsberuhigende Maßnahmen erforderlich, z. B. durch Einengungen in der Straße. Nicht zuletzt im Hinblick auf die ab 2019 geplanten Kanal- und Straßenbaumaßnahmen in der Rheiner Landstraße und dem daraus resultierenden Umleitungsverkehr müsse hier baldmöglichst etwas geschehen. In anderen Stadtteilen wie z. B. am Westerberg habe man ebenfalls in verkehrsberuhigende Maßnahmen investiert.

Herr Oberbürgermeister Griesert merkt an, dass die Erstellung des Verkehrskonzeptes Westerberg aus der - in der Bürgerbefragung abgelehnten - Entlastungsstraße Westerberg, Weststadt resultierte und z. B. die Glückstraße in der Tempo-30-Zone ein Verkehrsaufkommen von ca. 8.000 bis 10.000 Kfz/Tag bei einem hohen Anteil an Durchgangsverkehr habe.

Eine weitere Bürgerin berichtet, dass auch Radfahrer gefährdet seien, wenn die Kfz beim Überholen nicht ausreichend Abstand hielten aufgrund parkender Pkw am Straßenrand und verkehrswidrigem Parken direkt an den Straßeneinmündungen.

## 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

### 2 a) Sachstand zum aktualisierten Spielplatzkonzept für Hellern

Der CDU-Ortsverband Hellern bittet um einen Sachstand zum aktualisierten Spielplatzkonzept für Hellern und fragt, ob für den vorgesehenen Rückbau des Spielplatzes Hofbreite die aktuelle Kinderzahl ermittelt wurde, da das Spielplatzkonzept aus dem Jahr 2009 stammt. Weiterhin wird gefragt, welche Kosten für die Verlegung des Spielplatzes Klaus-Stürmer-Straße entstehen, der erst kürzlich aufwändig erneuert und mit einem Metallzaun umfriedet wurde. Hierzu wird gefragt, ob man für diese Verlegung jemanden finanziell zur Rechenschaft ziehen kann oder ob es Beziehungen handelnder Personen zu ausführenden Firmen gibt.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass die Verwaltung Ende Februar den alljährlichen Sachstandsbericht zum Spielplatzkonzept erstellt habe. In der Beratung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 15.03.2018<sup>1</sup> gab es mehrere Hinweise und Nachfragen. Der Rückbau des Spielplatzes Hofbreite wurde angesprochen, ebenso die Spielplätze im Stadtgebiet, die sich unter Hochspannungsleitungen befinden. Vor diesem Hintergrund sowie noch weiterer offener Fragen hat der Verwaltungsausschuss in der Sitzung am Dienstag, 10.04.2018 folgenden Beschluss gefasst: „Bis zur Entscheidung über ein aktualisiertes Spielplatzkonzept sind keine weiteren Spielplätze zurückzubauen oder zu verlagern.“

Somit ergeben sich sowohl für den Spielplatz Hofbreite wie auch für den Spielplatz Klaus-Stürmer-Straße zurzeit keine Änderungen.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept wurde im Dezember 2009 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen und beinhaltet Maßnahmen für einen Zeitraum von etwa zehn Jahren. Die Verwaltung arbeite bereits an einer Neuauflage bzw. Aktualisierung des Konzeptes.

<sup>1</sup> die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris); weitere Beratungen sind vorgesehen für den Jugendhilfeausschuss am 18.04. und den Betriebsausschuss Osnabrücker ServiceBetrieb am 24.05.2018.

Eine Bürgerin spricht die Fläche Zum Rott an. Die Verwaltung hatte angekündigt, den Spielplatz Klaus-Stürmer-Straße auf diese Fläche zu verlagern. Die Fläche Zum Rott sei seit Jahrzehnten als Vorbehaltsfläche für einen Spielplatz ausgewiesen, wurde aber nie genutzt.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass zur Erstellung des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes alle Spiel- und Bolzflächen sowie die sogenannten Vorbehaltsflächen überprüft wurden. Mit dem erstmalig erstellten Spielplatzkonzept wurden Leitlinien für die künftige Entwicklung benannt und neue Angebote geschaffen, wie z. B. Quartiersspielplätze und Großspielplätze (u. a. Lerchenstraße). Das Spielplatzkonzept richtet sich an Kinder ab 6 Jahren sowie an Jugendliche. Nicht mehr erforderliche Vorbehaltsflächen wurden soweit möglich veräußert, und der Erlös wurde in den Ausbau und die qualitative Aufwertung der Spielflächen investiert. Der Spielplatz Klaus-Stürmer-Straße wurde ca. Mitte der 70er-Jahre erbaut. Über die Fläche führt eine Hochspannungsleitung.

Eine Bürgerin teilt mit, dass auf der Fläche Zum Rott bereits Bäume abgeholzt wurden.

Frau Balks-Lehmann berichtet, dass es sich um Maßnahmen zum Erhalt der Verkehrssicherheit handelte.

Ein Bürger erläutert, dass die Anwohner verunsichert seien. Vor etwa zwei Jahren war ein Verkauf der Fläche Zum Rott im Gespräch. Bäume wurden gepflanzt. Das Abholzen Anfang diesen Jahres sollte laut Aussage der Arbeiter vor Ort im Zusammenhang stehen mit einer Verlagerung des Grünsammelplatzes Klaus-Stürmer-Straße. Vor einigen Wochen wurde die Verlagerung des Spielplatzes Klaus-Stürmer-Straße auf diese Fläche angekündigt.

Herr Oberbürgermeister Griesert betont nochmals, dass es bis auf weiteres keine Verlagerungen oder Schließungen von Spielplätzen geben werde. Der Grünsammelplatz Klaus-Stürmer-Straße werde nicht verlagert, sondern saniert (siehe TOP 3a).

Eine Bürgerin teilt mit, dass an der Grünfläche Zum Rott am Straßenrand seit ca. Februar eine beschädigte, teils mit Plastik abgedeckte Straßenleuchte vorhanden sei.

*Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück AG zum Protokoll: Die Beleuchtung in dem beschriebenen Bereich wird vom Netzservice überprüft und falls notwendig instand gesetzt.*

Herr Oberbürgermeister Griesert kündigt an, dass in der nächsten Sitzung des Bürgerforums weiter informiert werde.

## **2 b) Verkehrliche Auswirkungen für Hellern während der geplanten Kanalbaumaßnahme Rheiner Landstraße**

Der CDU-Ortsverband Hellern fragt nach den verkehrlichen Belastungen für den Stadtteil Hellern, sobald die Rheiner Landstraße aufgrund von Baumaßnahmen für ungefähr zwei Jahre gesperrt wird und evtl. gleichzeitig der Rückbau der Martinistraße auf zwei Fahrspuren erfolgt, wie bereits vom Stadtrat beschlossen.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor:

Eine Prognose der Verkehrsentwicklung durch die Sperrung der Rheiner Landstraße (geplant ab 2019) kann zurzeit nicht seriös gegeben werden, da die Varianten einer möglichen Verkehrsführung noch nicht abschließend festgelegt sind. Es ist aber zu erwarten, dass auf den Straßen An der Blankenburg und Lengericher Landstraße Verkehrszunahmen eintreten werden.

Ein Ausbau der Martinistraße zeitgleich mit der Rheiner Landstraße ist nicht geplant, da dies verkehrlich nicht vertretbar ist. Dieser Ausbau kann erst später erfolgen.

Herr Oberbürgermeister Griesert weist darauf hin, dass sich die Stadt Osnabrück beim Land Niedersachsen für einen Modellversuch „Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen“ beworben habe, u. a. mit der Martinistraße. Über die Bewerbung wurde noch nicht entschieden.

Eine Bürgerin bittet dringend darum, das zu erwartende höhere Verkehrsaufkommen durch eine entsprechende Verkehrsführung nicht allein auf Hellern, sondern gleichmäßig auf die angrenzenden Stadtteile zu verteilen.

Herr Oberbürgermeister Griesert dankt für den Hinweis. Eine Mehrbelastung von Straßen für den Umleitungsverkehr werde sich nicht vermeiden lassen, solle aber möglichst gleichmäßig erfolgen. Schleichverkehre sollten vermieden werden. Die Verwaltung müsse bei der Planung viele Aspekte beachten, z. B. die Standorte von Schulen und Kindertagesstätten.

Ein Bürger fragt nach dem Zeitplan sowie der Aufteilung der Bauabschnitte.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass ein dringender Sanierungsbedarf vorliege und der erste Bauabschnitt von der Rückert- bis zur Mozartstraße führt<sup>2</sup>. Weiterhin müsse die Kanalisation im Hinblick auf weitere geplante Bebauungen angepasst werden. Für den Kanalbau wurde bereits eine Tunnelbauweise geprüft, die aber aus technischen Gründen nicht möglich sei.<sup>3</sup>

Für die Maßnahmen werde im Vorfeld eine Bürgerbeteiligung durchgeführt.

## **2 c) Radwegeverbindung von Hellern durch den Stadtteil Wüste in die Innenstadt**

Herr Dr. Diessel fragt, ob die Fahrradrouten über die Weidenstraße / Weidencarrée / Studentenwohnheim Jahnplatz risikoärmer gestaltet werden kann, z. B. durch Verlegung auf die Hauptfahrbahn unter Einrichtung eines Einbahnverkehrs für den motorisierten Verkehr. Dort gibt es häufig Probleme zwischen Fußgängern und Radfahrern. Weiterhin wird gefragt, ob in Verlängerung dieser Route stadtauswärts ein ebener Übergang über die Schreiberstraße zur Ohnesorgestraße und weiter am OSC entlang ein sicherer Radweg zur Kromschröderstraße eingerichtet werden kann.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor:

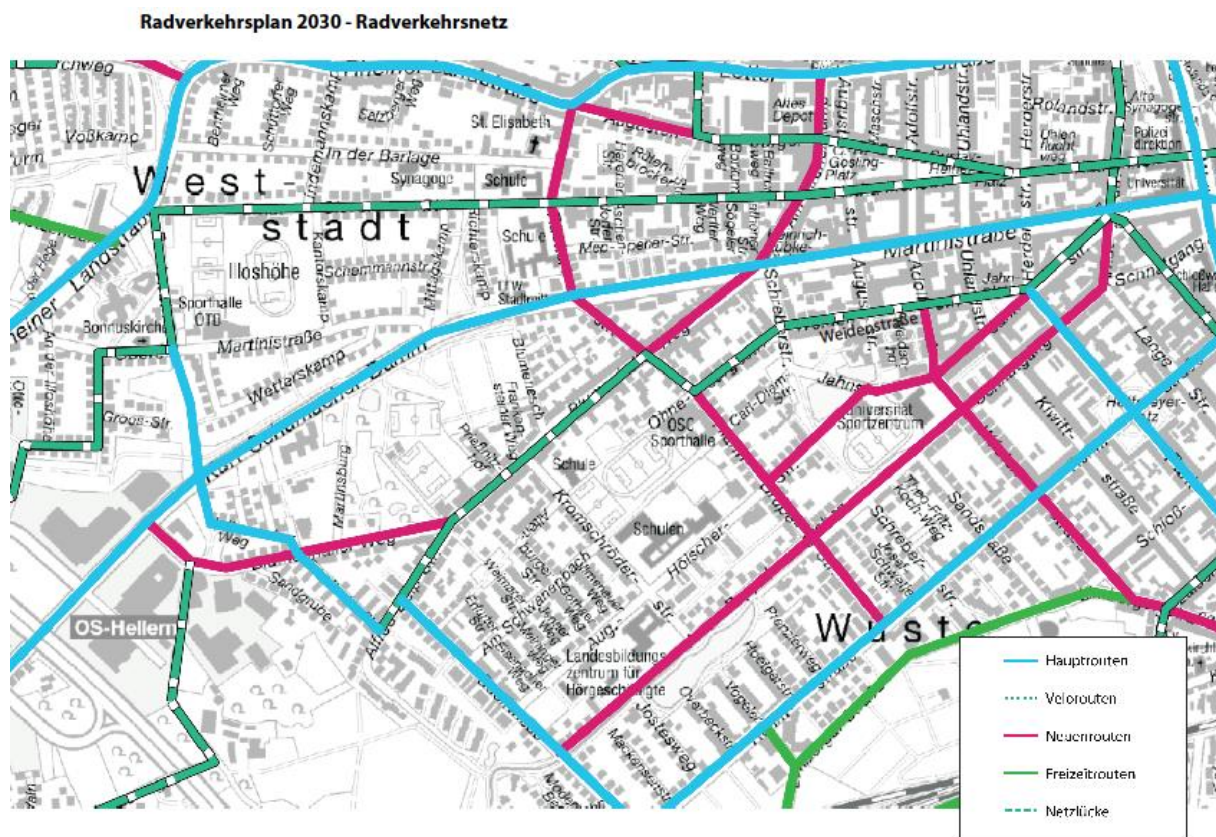
Wie schon in der letzten Sitzung dargestellt, sind als Bestandteil des Radverkehrsplan 2030 im Radverkehrsnetz die für den Radverkehr relevanten und zu entwickelnden Routen festgelegt worden.

Die Weidenstraße ist Teil einer Veloroute (siehe u. a. Plan). Sie ist Teil einer Tempo-30-Zone, das bedeutet u. a., dass keine benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen rechtlich möglich sind und Radfahrer im Mischverkehr auf der Fahrbahn fahren. Im Abschnitt zwischen Schreiberstraße und Adolfstraße gibt es ergänzend stadteinwärts einen nicht benutzungspflichtigen Radweg, der Radfahrer hat hier die Wahl, ob er auf der Fahrbahn oder auf dem Radweg fahren will. Grundsätzlich hält die Verwaltung dies für ein angemessenes und gutes Angebot für Radfahrer. Problematisch scheint zu bestimmten Tageszeiten das Fehlverhalten von Autofahrern zu sein, die den Radweg beparken. In der Weiterführung stadteinwärts ist primär der Oberflächenbelag problematisch, das Kopfsteinpflaster ist sicherlich nicht fahrradfreundlich zu bezeichnen. Radfahrer weichen daher z. T. verkehrswidrig auf den Gehweg aus. Eine Verbesserung hier ist nur mit einem Austausch zu erreichen, die in der Haushaltsplanung bisher nicht vorgesehen ist. Eine Veränderung des Verkehrssystems mit dem Einrichten eines Einbahnsystems für Kfz scheint der Verwaltung hier nicht die geeignete Lösung zu sein.

<sup>2</sup> 2. Bauabschnitt (geplant ab ca. 2021): Mozartstraße bis An der Blankenburg

<sup>3</sup> der geplante Kanal- und Straßenbau Rheiner Landstraße wurde in der Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 16.11.2017 erläutert (TOP Ö 5.4); die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

Eine bevorrechtigte Querung der Schreiberstraße, wie vorgeschlagen, ist bei der derzeitigen Verkehrsregelung als Teil einer Tempo-30-Zone nicht möglich. Eine weitere Verbindung über die Ohnesorgestraße und dann entlang des OSC-Geländes ist nicht Teil des Radverkehrsnetzes und hat daher keine prioritäre Bedeutung. Planungen dafür, die auch einen Eingriff in das Sportgelände bedeuten würden, wurden bisher nicht angestellt.



Der Antragsteller verweist auf die Beratung im letzten Bürgerforum. Der Bürgersteig an der Weidenstraße am Studentenwohnheim sei rot gepflastert und werde daher als Radweg angesehen. An dieser Stelle sollte der Weg eindeutig beschildert werden. Daher habe er die Einbahnstraßenregelung vorgeschlagen.

## 2 d) Ampelschaltungen auf der Lengericher Landstraße stadteinwärts von der Großen Schulstraße bis zum Blumenhaller Weg

Herr Möller berichtet, dass auf der genannten Strecke jede Ampel „rot“ zeigt und damit das Aufkommen an Abgasen und Lärm ansteigt.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor:

Die Lichtsignalanlagen (LSA) an der Lengericher Landstraße werden im Normalprogramm einwärts und auswärts koordiniert, die Morgenspitze wird stadteinwärts koordiniert, die Abendspitze wird stadtauswärts koordiniert und das Nachtprogramm wird stadteinwärts koordiniert.

Die Grünbanddauer wird durch die Kreuzung Lengericher Landstraße / BAB Süd limitiert, dadurch kann es zu Unterbrechungen in der Koordinierung kommen. Rückstaus auf der BAB sollen unbedingt vermieden werden.

Von der Nachtabschaltung betroffen sind die Große und die Kleine Schulstraße sowie die Töpferstraße.



Ein passendes „auf Rot schalten“ ist nicht vorgesehen. Dieser Zustand kann sich unter Umständen beim Fahren gegen die jeweiligen Koordinierungen ergeben.

Eine Bürgerin berichtet, dass die „Rot-Phasen“ an Wochenenden und abends vorhanden seien. Auch am Kurt-Schumacher-Damm stadteinwärts gebe es oft mehrere „rote“ Ampeln hintereinander.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass Verkehrsteilnehmer eine „grüne Welle“ oft nicht wahrnehmen würden. Erst bei einer Ampelschaltung auf „rot“ nehme man die Unterbrechung des Verkehrsflusses wahr und manche Pkw-Fahrer ärgern sich, dass sie anhalten müssten. Störungen der „grünen Welle“ könnten auch dadurch entstehen, dass das Verkehrsaufkommen zu stark sei oder dass es Verzögerungen gebe durch Kfz, die zu schnell oder zu langsam fahren.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet weiterhin, dass nächtliche Ampelabschaltungen für etwa die Hälfte der Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet vorgenommen werden. Die Verkehrsteilnehmer müssten dennoch aufmerksam sein, da es leider schon Unfälle gegeben habe.

Ein Bürger berichtet, dass man in Fahrtrichtung stadtauswärts nachmittags ohne Stopp fahren könne. Stadteinwärts sei die Situation anders, z. B. vormittags (ca. 10 Uhr) habe man nacheinander „rot“ in Höhe Hörner Weg sowie in Höhe BAB.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass der Knotenpunkt Lengericher Landstraße / An der Blankenburg / BAB-Anschlussstelle vor einigen Jahren durch ein Fachbüro geprüft und optimiert wurde. Rückstaus auf der BAB müssten unbedingt vermieden werden.

Ein weiterer Bürger spricht die Induktionsschleifen im Straßenbelag an, die z. B. in den Niederlanden an den Ampelanlagen gut funktionieren würden.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass manche Pkw nicht dicht genug an diese Anlagen heranfahren und die Ampelschaltung dann nicht darauf reagieren könne.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Induktionsschleifen zur Ampelsteuerung sind eine veraltete Technik, aber noch in einigen Straßen vorhanden. Ansonsten erfolgt die Steuerung über eine Videodetektion (Mini-Kameras an den Ampelmasten)*

Ein weiterer Bürger fragt, ob die neue Ampelanlage an der Einmündung Hörner Weg in die Programme der Lengericher Landstraße eingebunden wurde.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die LSA Hörner Weg ist in die Koordinierung der Lengericher Landstraße eingebettet.*

## **2 e) Straßenzustand Hörner Weg zwischen Lengericher Landstraße bis Nordhausweg und Irisweg bis Heidkamp**

Herr Otto berichtet über starke Schäden in den genannten Abschnitten.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor:

Ein Abschnitt des Hörner Weges, ab Haus Nr. 68a bis 77 (vor Sanierung Zustandsklasse 7 von 8), wurde bereits Ende 2017 grundhaft saniert.<sup>4</sup>

Die Abschnitte zwischen Lengericher Straße bis Nordhausweg und Irisweg bis Heidkamp befinden sich nicht im aktuellen Sanierungsprogramm.

<sup>4</sup> siehe TOP 2d des letzten Bürgerforums Hellern am 26.10.2017



Nach den vorliegenden Informationen ist der Zustand in die Klasse 5–6 einzuordnen.

Die Straßenzustandswerte werden in 8 Zustandsklassen (ZK) eingeteilt, 1 = sehr gut (Neubau) bis 8 = sehr schlecht.

Die Zustandsklassen resultieren aus der Kombination des Gebrauchswertes (Befahrbarkeit, Verkehrssicherheit) sowie des Substanzwertes (Befestigungsaufbau, Befestigungszustand) einer Straße. Bei der Bestimmung der Sanierungsprioritäten ist die jeweilige Zustandsklasse nicht das alleinige Entscheidungsmerkmal. Zu den weiteren Faktoren gehören u. a.: Straßenkategorie und verkehrliche Bedeutung, sonstige Planungen sowie andere Abhängigkeiten etc.

Die o. g. Abschnitte werden vorerst nicht flächenhaft saniert. Der Straßenzustand wird weiterhin regelmäßig kontrolliert. Markante Schadstellen und Bereiche werden kleinflächig vom OSB ausgebessert.

Eine grundhafte Sanierung für die o.a. Straßenabschnitte ist in nächster Zeit nicht vorgesehen.

Ein Bürger hält es nicht für nachvollziehbar, die Straße in Teilstücken statt in Gänze zu sanieren. Mehrfache Baustelleneinrichtungen seien kostenaufwändiger. Nach der Brückensanierung des Bahngleises mit den Fahrten der schweren Baustellenfahrzeuge sei die Straße in einem sehr schlechten Zustand.

Herr Oberbürgermeister Griesert zieht dies nicht in Zweifel. Der Osnabrücker ServiceBetrieb sei für die Unterhaltung und Instandsetzung von ca. 750 km Straßen im Stadtgebiet zuständig. Da es leider in vielen Straßen Schäden gebe, müsse eine Prioritätensetzung erfolgen.

Ein Bürger fragt, wann diese Straßenabschnitte zuletzt auf ihren Zustand geprüft wurden.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Straßen im Osnabrücker Stadtgebiet werden regelmäßig vom Osnabrücker ServiceBetrieb hinsichtlich ihres Zustandes kontrolliert. Der Turnus richtet sich nach der jeweiligen Straßenkategorie.*

*Der Hörner Weg wird 2 x jährlich kontrolliert. Es handelt sich um eine Sammelstraße.*

*Die letzte Kontrolle fand statt am 16.10.2017 und die nächste Kontrolle wird noch diese Woche (17. Kalenderwoche) erfolgen.*

Ein Anwohner vom Hörner Weg berichtet, dass man beim Befahren mit Tempo 30 km/h keine Schwierigkeiten habe, bei überhöhten Geschwindigkeiten mit ca. 60 km/h mache sich der schlechte Straßenzustand allerdings bemerkbar.

Herr Oberbürgermeister Griesert dankt für diesen Hinweis. In vielen Bürgerforen gebe es Hinweise auf Schadstellen und Forderungen nach Straßensanierungen. Nach einer Sanierung werde oft beobachtet, dass Kfz schneller fahren. Dennoch seien die Sanierungen beschädigter Straßenbeläge notwendig, da sie auch zur Minderung des Straßenlärms beitragen würden.

Ein Bürger berichtet, dass im unteren, kürzlich sanierten Straßenabschnitt bereits die Randbefestigung abgebrochen sei. Dort seien sowohl Busse wie auch landwirtschaftliche Fahrzeuge unterwegs, die im Begegnungsverkehr an den Straßenrand ausweichen müssten. Er weist darauf hin, dass in der Straße Zum Flugplatz in Höhe des Tierheims Winkelsteine unter der Teerschicht eingebaut wurden und es dort keine Probleme gebe.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass bei Straßen ohne einen zusätzlichen, ausgebauten Gehweg an der Seite auch die Oberflächenentwässerung mit berücksichtigt werden müsse. An solchen Straßen könne das Regenwasser über den Rand in das Gelände

fließen. Die Planung der Straße müsse sich immer an den Gegebenheiten vor Ort und an die Erfordernisse richten.

Frau Meyer zu Strohen bestätigt die Situation mit dem Begegnungsverkehr sowie die Schäden an den Banketten. Sie erläutert, dass dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt regelmäßig Straßenzustandsberichte vorgelegt würden. Vor kurzem wurde die Verwaltung beauftragt darzustellen, wie eine künftige digitale Kartierung des Osnabrücker Straßennetzes inklusive Rad- und Fußwege erfolgen könne. Sie unterstützt die Aussage des Oberbürgermeisters, wonach eine breite, gut ausgebaute Straße manchen Verkehrsteilnehmer zum Fahren mit überhöhten Geschwindigkeiten verleiten würde.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass der Begegnungsverkehr bei der Straßenplanung mit berücksichtigt werde. Eine Verlangsamung des Verkehrs in bestimmten Situationen könne auch gewollt sein und diene der Sicherheit der Nutzer sowie der Anlieger der Straße.

## **2 f) Töpferstraße - Zuwegung zu einem Grundstück und Beleuchtung des Weges**

Herr Goltermann teilt mit, dass die Zufahrtsstraße bzw. Feuerwehrezufahrt zum Grundstück Töpferstraße 3c Schlaglöcher aufweist und eine Beleuchtung fehlt.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor:

Die Zufahrt, die Zuwegung sowie die Feuerwehrezufahrt zum Gebäude Nr. 3c sind über Baukosten auf dem Vorderliegergrundstück (Töpferstraße Nr. 3A, Flurstück 12/55) gesichert und somit unabhängig von dem Flurstück 11/29. Die Herstellung dieser Zufahrt obliegt dem Investor. Auf dem Grundstück ist noch ein Gebäude im Bau (Richtfest hat stattgefunden), daher ist die „Feuerwehrezufahrt“ noch nicht endgültig hergerichtet. Der Antragsteller muss sich daher an seinen Verkäufer wenden.

Auf dem angrenzenden Flurstück 11/29 ist im Bebauungsplan Nr. 297 – Blankenburg – eine ergänzende Fläche mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zugunsten der Anlieger und der Allgemeinheit festgesetzt. Diese Flächen befinden sich im Privatbesitz und sind dem benachbarten Supermarkt zugeordnet.

## **2 g) Sachstand zur Sanierung der Grundschule Hellern (ständiger TOP)**

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt folgende *Sachstände der Verwaltung* vor:

### Maßnahmen- und Zeitplan

Im Dezember wurde mit den Rohbauarbeiten des Neubaus begonnen. Parallel wurden im Bestandsgebäude bereits Maurerarbeiten durchgeführt. Nach den vorbereitenden Arbeiten wurde im Januar die Kellersohle erstellt. Aufgrund der Wetterverhältnisse in den letzten Februarwochen stockte der Bauverlauf etwas, wurde aber Anfang März wieder aufgenommen.

Es wird derzeit von einer Fertigstellung des Rohbaus im Sommer / Herbst 2018 ausgegangen. Die anschließenden Ausbauarbeiten werden voraussichtlich bis Frühjahr / Sommer 2019 andauern, so dass ein Umzug der Schule in das neue Schulgebäude in den Sommerferien 2019 erfolgt.

Die aktuellen Termine wurden der Schule und dem Schulvorstand im Rahmen des regelmäßigen Jour Fixe mitgeteilt.

### Park- und Verkehrssituation

Im Rahmen der Schulwegsicherung an der Grundschule in Hellern hat inzwischen auch ein Termin bei Dunkelheit und Regen stattgefunden. Dabei wurde festgestellt, dass es bei diesem Wetter vermehrt Eltern gibt, die ihre Fahrzeuge auf der Straße Am Haunhorst und zum Teil auch auf dem Gehweg parken, um Kinder zur Schule oder zum Kindergarten zu bringen. Dadurch entstanden zum Teil kritische Verkehrssituationen, die so nicht hinzunehmen sind.

Zwar sollte es eigentlich jedem Fahrzeugführer klar sein, dass es sich bei der Straße Am Haunhorst um eine so schmale Straße handelt, dass bei einem Parken eine enge Stelle im Sinne der Straßenverkehrs-Ordnung entsteht. Damit ist das Parken im nördlichen Bereich dieser Straße verboten. Ohnehin verboten ist das Parken auf dem Gehweg.

Um nun die Situation für alle Verkehrsteilnehmer zu verdeutlichen, hat die Verwaltung inzwischen im Kurvenbereich der Straße Am Haunhorst ein absolutes Haltverbot aufstellen lassen und weiter südlich folgend ein eingeschränktes Haltverbot. Damit ist das Parkverbot für Jeden eindeutig zu erkennen und weitere Markierungen zur Unterstreichung dieses Verbots sind rechtlich nicht mehr zulässig.

Parkflächenmarkierungen auf dem Kirchvorplatz kann die Verwaltung nicht veranlassen, weil es sich dort nicht um einen öffentlichen Verkehrsraum handelt.

Ein Bürger spricht den Parkstreifen an der Einmündung in den Eselspatt unterhalb der Rasenfläche des Kirchengeländes an. Die Parkplatzmarkierungen auf dieser städtischen Fläche seien kaum noch zu erkennen und sollten erneuert werden. Dort werde oft so ungünstig geparkt, dass zwei Stellflächen in Anspruch genommen werden.

### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

**Seitens des Fachbereiches Städtebau und des Fachbereiches Geodaten und Verkehrsanlagen gibt es keine aktuellen Vorhaben.**

Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung:

#### **a) Sanierung des Grünsammelplatzes Klaus-Stürmer-Straße**

Der Grünsammelplatz Klaus-Stürmer-Straße in Hellern soll im Sommer 2018 saniert werden. Der Platz wurde in den 80er Jahren unter anderem mit Eisenbahnschwellen eingefasst und begrenzt. Diese Hölzer müssen dringend ersetzt werden.

Direkt angrenzend haben sich im Laufe der Jahre mehrere Bäume durch Selbstaussaat angesiedelt. Da die Bahnschwellen bis zu einem Meter Tiefe ins Erdreich versetzt wurden und ausgebaggert werden müssen, wird auch im jeweiligen Wurzelbereich abgetragen. Diese Bäume mussten daher im Vorfeld gefällt werden. Diese notwendige Vorarbeit hat bereits im Februar stattgefunden, da sie nach Bundesnaturschutzgesetz bis zum 1. März abgeschlossen sein sollten.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten ist geplant, die vorhandene südliche Grenze (Richtung Parkplatz) zu erhalten und mit Betonblocksteinen zu sichern. In östlicher Richtung (zu den Tennisplätzen) ist der Einbau einer Winkelstützmauer vorgesehen. Ebenso wird es eine neue Begrünung um den Standort geben. Die zusätzliche Fläche des Grünsammelplatzes wird mit Betonpflaster befestigt und sich damit um ca. ein Drittel auf knapp 350 Quadratmeter vergrößern.

Mit der Umgestaltung des Platzes sollen auch die Container für Grünabfälle durch eine ebenerdige Ablademöglichkeit für Baum- und Strauchschnitt ergänzt bzw. ersetzt werden.

Zeitweilig wird der Gartenabfallplatz für die Umbaumaßnahmen geschlossen werden müssen, daher ist die Sanierung außerhalb der Hochsaisonzeiten Frühjahr und Herbst geplant. Die genauen Zeiten wird der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) noch bekannt geben. In dieser Zeit bitten wir die Bürgerinnen und Bürger die weiteren Standorte, z.B. den Recyclinghof in der Limberger Straße am Moskaubad oder die Gartenabfallplätze in der Birkenallee

(Atterfeld) und in der Glückstraße (Westerberg) zu nutzen. Öffnungszeiten etc. sind dem ausgelegten Flyer zu entnehmen oder auf der Internetseite des OSB zu finden.

Frau Meyer zu Strohen bezieht sich auf den Vorschlag aus der letzten Sitzung für ebenerdige Grünabfallcontainer. Die Schaffung entsprechender Vertiefungen sollte man bei Sanierungen oder neuen Sammelplätzen immer mit prüfen.

Herr Oberbürgermeister Griesert hält diesen Vorschlag für sinnvoll. Allerdings müsse für jeden Container eine maßgeschneiderte Vertiefung gebaut werden. Er regt an, dieses Thema im Betriebsausschuss Osnabrücker ServiceBetrieb anzusprechen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass am Gelände des Sammelplatzes Klaus-Stürmer-Straße in Richtung des Parkplatzes ohnehin ein Gefälle vorhanden sei und man einen Container in das ansteigende Gelände hineinschieben könne.

Anmerkung des Osnabrücker ServiceBetriebes zum Protokoll: Wie oben angeführt, werden mit der Umgestaltung des Platzes die Container für Grünabfälle durch eine ebenerdige Ablademöglichkeit für Baum- und Strauchschnitt ergänzt bzw. ersetzt.

Grundsätzlich wird derzeit für alle Gartenabfallplätze der Ersatz von Containern durch ebenerdige Ablademöglichkeiten geprüft. Dort wo es möglich ist, soll dies in den nächsten drei Jahren realisiert werden. Vorgesehen sind in der Regel 3-seitig eingefasste Abwurfboxen aus sogenannten Betonblocksteinen. Neben vielen operativen Vorteilen (z. B. einfacheres Abladen durch die Bürger, bessere Reinigungsmöglichkeiten, keine Absturzsicherung notwendig, leichter Abtransport, bessere Flächenausnutzung) ist dieses Lösung kostengünstiger als ein „Versenken“ von Containern. Beispielsweise sind die Gartenabfallplätze Hoher Esch und Glückstraße sowie auch der Recyclinghof Limberger Straße entsprechend umgerüstet.

Im Rahmen des Wertstoffhofkonzeptes als auch im Rahmen der Vorstellung von Einzelmaßnahmen (z. B. Glückstraße) wurde im Betriebsausschuss Osnabrücker ServiceBetrieb über die Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur z. B. durch Betonblockboxen gesprochen.

## **b) Arbeiten an Gas- und Wasserleitungen im Stadtteil**

Seitens der Stadtwerke-Netztochter SWO Netz GmbH sind folgende Arbeiten geplant (Stand 04.04.18):

Heidkamp 2-31	EV + G	läuft bereits seit dem 30.11.2017, geplantes Bauende Mitte Mai 2018
Hörner Weg (Frhlg.) 78-80	EV + Kanal	gepl. Baustart Frühjahr 2018, Baudauer: ca. 20 Wochen
Graf-Stauffenberg-Straße Hörner Weg - Zum Rott 15	EV+G+W	läuft bereits seit dem 03.04 2018, Baudauer: ca. 26 Wochen
Klaus-Stürmer-Straße	EV+G+W	gepl. Baustart Sommer 2018, Baudauer ca. 45 Wochen
Hasberger Weg Lengericher Landstraße- Heller Esch	EV	gepl. Baustart Frühjahr 2018, Baudauer ca. 20 Wochen
Im Steerte 6-8	EV+G+W	gepl. Baustart Frühjahr 2018, Baudauer ca. 8 Wochen
Irisweg	EV+G+W	gepl. Baustart Sommer 2018, Baudauer ca. 26 Wochen
Rheiner Landstraße 211	EV + Kanal	gepl. Baustart Sommer 2018, Baudauer ca. 6 Wochen

Legende:

**G** -> Gasversorgungsleitung; **W** -> Wasserversorgungsleitung; **EV** -> Stromversorgungsleitung;  
**Kanal** -> Kanalentorgungsleitung

Auf Nachfrage von Frau Meyer zu Strohen bestätigt Herr Ittermann, dass Leerrohre für Glasfaserkabel bei den Baumaßnahmen mit verlegt werden.

Herr Oberbürgermeister Griesert fragt nach den Kosten.

Herr Ittermann erläutert, dass andere Anbieter die Leitungen gegen Gebühr nutzen können.

Ein Bürger begrüßt die Baumaßnahmen an der Graf-Stauffenberg-Straße. Er betont, dass es wichtig sei, die Anlieger möglichst frühzeitig über die Baumaßnahmen zu informieren. Er berichtet, dass ein Anwohner dieser Straße für Renovierungsarbeiten vor einiger Zeit das Aufstellen eines Baucontainers auf dem Parkstreifen beantragt hatte. Nun habe der Anwohner kurzfristig eine Absage erhalten.

#### **4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)**

##### **4 a) Kanalsanierung Große Schulstraße**

Eine Bürgerin spricht das Hochwasser Ende August 2010 an, das u. a. Teile der Lengericher Landstraße und der Großen Schulstraße überschwemmt hat. Damals konnte die Kanalisation das Wasser nicht aufnehmen. Die erforderliche Sanierung sei aufgrund fehlender Finanzmittel noch nicht umgesetzt. Sie fragt, ob es nun einen Termin für die Sanierung gibt.

Frau Meyer zu Strohen berichtet, dass die Kanalrohre dort sehr alt seien und einen geringen Durchmesser hätten. Die Maßnahme habe Priorität, wurde aber einige Male verschoben.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: In der Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.02.2018<sup>5</sup> wurde das „Investitionsprogramm für Maßnahmen der Stadtentwässerung“ beschlossen. Die Maßnahme „Große Schulstraße (Lengericher Landstraße bis Hofbreite)“/teilw. Renovierung - mit Straßenbau - ist für die Jahre 2019 und 2020 terminiert.*

##### **4 b) Planungen für das Gewerbegebiet An der Blankenburg/Eselspatt (B-Plan Nr. 513)**

Ein Bürger fragt, ob es einen neuen Sachstand gibt.

Frau Meyer zu Strohen berichtet, dass bei der Beratung im letzten Bürgerforum noch unklar gewesen sei, welche Flächen bebaut werden sollten. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wurde bereits in 2017 durchgeführt.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Nach dem Bürgerforum am 26.10.2017 wurde von der Verwaltung am 14.11.2017 eine Ortsbesichtigung inklusive Erörterung der Planung unter Beteiligung betroffener Grundstückseigentümer durchgeführt. Dabei wurden auch zukünftige Grundstückszufahrtssituationen diskutiert. Eine Entscheidung im Rahmen der grundsätzlichen Variantenprüfung liegt bislang noch nicht vor.*

<sup>5</sup> die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

#### **4 c) Umstieg von der Buslinie 31 in die Linie 91 an der Haltestelle Hellern**

---

Eine Bürgerin berichtet, dass beim Umstieg von der Linie 31 stadtauswärts zur Linie 91 das Überqueren der Straße in Höhe des Kreisels schwierig sei, da es keinen Zebrastreifen und keine Ampel gebe.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Buslinie 31 einige Meter hinter dem Kreisel anhält und es direkt am Kreisel in Verlängerung des Grünstreifens eine Mittelinsel auf der Straße gebe.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass Kfz beim Herausfahren aus dem Kreisel dort nicht auf Fußgänger achteten, die die Straße überqueren möchten.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass es sich hier um eine Querverbindung der Buslinien zwischen den Stadtteilen handele und ein problemloser Umstieg ermöglicht werden solle. Die Verwaltung werde prüfen, ob dort weitere Maßnahmen erforderlich seien.

#### **4 d) Stehendebliebene Baken An der Blankenburg**

---

Eine Bürgerin berichtet, dass An der Blankenburg noch immer einige Absperrbaken stehen (ca. in Höhe Lengericher Landstraße 11/gegenüber Unnewehr).

#### **4 e) Hundestationen für den Nordhausweg**

---

Ein Anwohner des Nordhausweges berichtet über Hundekot auf dem Weg. Er bittet darum, dort ein oder zwei Hundestationen mitsamt Abfalleimern aufzustellen.

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt mit, dass die Hundeführer selber verantwortlich seien für die Beseitigung des Hundekots. Die Verwaltung werde prüfen, ob dort weitere Hundestationen aufgestellt werden können. Im Stadtgebiet von Osnabrück gebe es inzwischen weit über hundert Standorte dieser Hundestationen mit Beutelspendern.

*Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Standorte sind auf der Internetseite <http://geo.osnabrueck.de/anleinpflcht/> veröffentlicht.*

#### **4 f) Öffentliche Bücherschränke**

---

Eine Bürgerin erkundigt sich nach der Aufstellung von öffentlichen Bücherschränken.

Ein Bürger berichtet, dass er im Bürgerverein Hellern angeregt habe, die Sparkasse Osnabrück anzusprechen.

Herr Oberbürgermeister Griesert befürwortet solche Aktivitäten. Gerne solle man die Aufstellung auch an anderen Standorten anregen, z. B. in Supermärkten oder im Stadtteiltreff.

Herr Oberbürgermeister Griesert dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Hellern für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am Donnerstag, 1. November 2018, 19.30 Uhr, Stadtteiltreff Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage: Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

<b>Bericht aus der letzten Sitzung</b>		<b>TOP 1</b>
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Hellern	Donnerstag, 12.04.2018	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Hellern fand statt am 26. Oktober 2017. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

**a) Antrag auf verkehrsberuhigten Bereich am Irisweg** (TOP 2c aus der letzten Sitzung)

Anwohner des Irisweges hatten beantragt, die Straße von einer Tempo-30-Zone in einen verkehrsberuhigten Bereich umzuwandeln. Die Verwaltung hatte daraufhin Verkehrserhebungen angekündigt.

Weiterhin wurde die rechtliche Situation des Parkens angesprochen.

Stellungnahmen der Verwaltung:

- Zur Erfassung der Verkehrsmenge am Irisweg hat die Verwaltung eine 48stündige Verkehrserhebung durchgeführt. Bei dieser Erhebung wurden pro Tag im Mittel 300 Kfz im Irisweg gemessen, die V85-Geschwindigkeit lag bei 37 km/h. Das bedeutet, dass 85% der erhobenen Verkehrsteilnehmer langsamer als 37 km/h gefahren sind.

Die Ergebnisse wurden anschließend in der Verkehrsbesprechung u.a. mit der Straßenverkehrsbehörde, der Polizei und dem Straßenbaulastträger diskutiert.

Aufgrund der sehr geringen Verkehrsmenge und einem normalen Geschwindigkeitsniveau für eine Tempo 30-Straße sieht die Verwaltung keine Notwendigkeit, den Irisweg zu einem verkehrsberuhigten Bereich auszubauen oder andere verkehrsberuhigende Maßnahmen umzusetzen.

Des Weiteren sind in einem absehbaren Zeitraum keine finanziellen Mittel vorhanden, um den Ausbau des Iriswegs zu finanzieren.

- Im vorderen Bereich des Iriswegs gibt es eine Straßenbreite von ca. 4,20 m. Damit ist das Parken auf der Fahrbahn nicht zulässig, weil damit eine enge Stelle entstehen würde. Soweit ein Gehweg mit einer Bordsteinkante vorhanden ist, darf auf diesem nicht geparkt werden, weil es sich zweifelsfrei um einen Gehweg handelt und darauf das Parken verboten ist. In dem Abschnitt in dem derzeit noch kein ausgebauter Gehweg vorhanden ist, stellt sich die Situation etwas schwieriger dar. In diesem Bereich muss der an der Fahrbahnkante seitlich angrenzende Bereich als „Seitenbereich“ im rechtlichen Sinne angesehen werden. Auf einem befestigten Seitenbereich darf dann geparkt werden, wenn dieser für den Parkvorgang ausreichend breit ist. Das dürfte am Irisweg aber nicht der Fall sein. Damit ist das Parken im Seitenbereich ebenfalls unzulässig.

**b) Breitbandausbau „schnelles Internet“ in Hellern** (TOP 2j aus der letzten Sitzung)

Die Verwaltung teilt folgenden Zwischenstand mit:

Die Stadt Osnabrück hat im Dezember 2017 einen vorläufigen Zuwendungsbescheid des Bundes aus dem Förderprogramm „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbau in der Bundesrepublik Deutschland“ erhalten.

Die Stadt wird im Zuge der Wirtschaftlichkeitslückenförderung ein Telekommunikationsunternehmen mit dem Ausbau der unterversorgten Gebiete (<30 Mbit/s) beauftragen. Hierzu ist eine europaweite Konzessionsvergabe erforderlich, so dass mit dem Baubeginn in 2019 zu rechnen ist. Vor der Beauftragung ist ein europaweites Ausschreibungsverfahren durchzuführen, das mindestens ein halbes Jahr dauern wird.



Gerne stellt die Verwaltung - falls gewünscht - das Ausbauprojekt bezogen auf den Stadtteil Hellern im nächsten Bürgerforum vor (Sitzung am Donnerstag, 1. November 2018). Bis dahin werden schon konkretere Angaben zum weiteren Zeitplan und Vorgehen vorliegen.

**c) Wiedereinrichtung der Beleuchtung im Teilbereich Hörner Weg zwischen Im Düte-  
tal und Am Gesmoldsberg** (TOP 2n aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde gefragt, ob die Beleuchtung am Hörner Weg zwischen Busendhaltestelle und Gesmoldsberg für die ca. 12 Schulkinder wieder hergestellt wird bzw. in welcher Form.

Die Verwaltung hatte mitgeteilt, dass eine erneute Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (StUA) erfolgen wird.

Der StUA hat in der Sitzung am 22.02.2018\* beschlossen, dass eine Beleuchtung als „mitlaufendes Licht“ installiert wird (LED-Leuchten mit Bewegungsmeldern). Die Anlieger werden an den Kosten nicht beteiligt. Es handelt sich um eine Versuchsstrecke, die nach etwa zwei Jahren evaluiert werden soll. Die Stadtwerke Osnabrück werden demnächst die Planung erstellen, die Beleuchtung soll bis zum nächsten Winter installiert werden.

\* die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

**d) Gesundheitsgefährdungen durch Höchstspannungsleitungen**  
(TOP 2o aus der letzten Sitzung)

Im Protokoll der letzten Sitzung ist eine widersprüchliche Aussage zum Thema Verlagerung des Spielplatzes „Klaus-Stürmer-Straße“ enthalten. Die nachträglich zu Protokoll gegebene Anmerkung der Verwaltung, für den Kinderspielplatz seien keine Änderungen vorgesehen, weder aus dem gesamtstädtischen Spielplatzkonzept noch aufgrund der Hochspannungsleitung war zum damaligen Zeitpunkt falsch. Vielmehr hat es zu diesem Zeitpunkt schon eine Planungsabsicht der Umweltverwaltung zur Verlagerung des Spielplatzes gegeben.

→ weitere Erläuterungen zu dem Thema siehe unter dem Tagesordnungspunkt 2a der heutigen Sitzung

**e) Sachstand zu Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung Große Schulstraße** (TOP 2r aus der letzten Sitzung)

Die Ergebnisse der Verkehrserhebung wurden in der letzten Sitzung vorgestellt. Die Verwaltung hatte weiterhin angekündigt, diese in einer Verkehrsbesprechung zu thematisieren.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Ergebnisse der Verkehrserhebung wurden in einer Verkehrsbesprechung mit Vertretern der Straßenverkehrsbehörde, der Verkehrsplanung, des Straßenbaulastträgers sowie der Polizei, des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke und des Osnabrücker Servicebetriebes am 06.11.2017 besprochen.

Wie bereits im Bürgerforum am 26.10.2017 ausgeführt, wurden im Rahmen einer Sofortmaßnahme zur Schulumfeldsicherung u.a. die Fahrbahnmarkierungen auf der Großen Schulstraße (Piktogramme „30“ und „Schule“) erneuert, um die Aufmerksamkeit der Fahrzeugführer zu erhöhen.

Im Rahmen eines Ortstermins zur Schulumfeldsicherung soll die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen erneut betrachtet werden.

**f) Grünabfallsammelplatz Klaus-Stürmer-Straße** (TOP 4c aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde angeregt, Container mit niedrigeren Wänden aufzustellen, die bequemer zu befüllen sind.

→ Hierzu wird in der heutigen Sitzung unter dem Tagesordnungspunkt 3a informiert

**g) Bushaltestelle „Hellern“** (TOP 4d aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde darum gebeten, die Zuständigkeiten für die Reinigung an der Bushaltestelle darzustellen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Fläche der End-Haltestelle bzw. der Buswende der Linie 91 ist in Privatbesitz und von den Stadtwerken Osnabrück angepachtet.

Die Mülleimer werden vom Osnabrücker ServiceBetrieb regelmäßig geleert.

Die manuelle Reinigung des OSB reinigt den Bereich alle 14 Tage und den Fahrbahnteiler alle 4 Wochen.

**h) Bushaltestelle „Schule Hellern“** (TOP 4e aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde darauf hingewiesen, dass durch Kfz, die an der Haltestelle hinter dem Bus warten müssen, im Umfeld der Schule der Schadstoffgehalt in der Luft ansteigt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Eine Messung der Luftqualität durch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim als Betreiber des Lufthygienischen Überwachungssystems Niedersachsen erfolgt in diesem Bereich nicht.

Aktuelle Modellrechnungen des Gewerbeaufsichtsamtes zeigen, dass hier keine Überschreitungen der lufthygienischen Grenzwerte zu erwarten sind.

**i) Tecklenburger Fußweg** (TOP 4f aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde auf Schadstellen im Weg hingewiesen.

Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetriebes:

Der OSB wird den Weg ausbessern und danach mit Splitt abstreuen.